

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiter
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schweichke) zu richten.

No. 282.

Halle, Sonnabend den 30. November
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Stummsdorf (Eisenbahn-Station zwischen Halle und
Eöthen). Gestern, den 27. Nov., fand hier wieder die be-
kannte Volksversammlung statt. Trotz übeln Wetters und
Weges und anderer ungünstig einwirkenden Umstände, hatten
sich doch mindestens 60 Personen eingefunden. Der Haupt-
gegenstand der Unterhaltung war wieder das Armenwesen und
insbesondere die Bettelerei, zu deren Abstellung nach Kräften zu
wirken sich sämmtliche Versammelten das Wort gaben. Die
Diskussion war lebendig und das Interesse allgemein, was denn
auch dazu bestimmte, schon den 11. Dec. zur nächsten Versamm-
lung festzusetzen. Der Gegenstand der Verhandlungen wird
dann der Verein zur Besserung der entlassenen Sträflinge sein.

Luxemburg, d. 20. November. Auch in dem Luge-
burgischen wird der kirchliche Kampf immer lebhafter. Auf der
Seite unfres Grand-Biskais Laurent steht das gemeine Volk,
welches Deutsch spricht, mit der neuen deutschen Zeitung. Ihm
gegenüber die Gebildeten, insbesondere die Freimaurer, welche
Dr. Laurent stark verfolgt mit einer in französischer Sprache
geschriebenen Zeitung. Der Herr Grand-Biskais steht in ge-
nauem Verkehr mit den Jesuiten und insbesondere mit denen
von Namur. Auch aus Deutschland erhält derselbe sehr zahl-
reiche Zuschriften. Die jungen Geistlichen, welche unter dem
Herrn Laurent gebildet werden, theilen ganz seine Richtung,
und zwischen ihnen und den ältern Geistlichen kommen viele
unangenehme Reibungen vor. Sollte die klerikale Partei
ihre hierarchischen Tendenzen noch weiter verfolgen, so wird
man sich nicht darüber zu verwundern haben, wenn bei uns
zahlreiche Uebertreitte zum Protestantismus unter den gebildeten
Ständen stattfinden werden.

Frankreich.

Paris, d. 24. Nov. Der „Moniteur“ veröffentlicht ei-
nen Bericht des Ministers Duchatel an den König in Bezug
auf einen mit dem elektrischen Telegraph zu machenden Ver-
such. Für die Kosten der Anlage auf einer Strecke von 12 My-

riameter wird ein Kredit von 240,000 Fr. eröffnet; die Arbeiten
werden Ende März 1845 beendet sein.

Es verbreitet sich das Gerücht, die Regierung werde bald
nach Eröffnung der Session einen Kredit von 80 Millionen ver-
langen zur Bewaffnung und Ausrüstung der Festungswerke, um
die Hauptstadt her.

Marschall Bugeaud ist unverzüglich hier erwartet; es wird
erzählt, er werde das Portefeuille des Kriegs übernehmen, da
Marschall Soult darauf bestehe, sich zurückziehen zu wollen.

Man hat nichts Neues von der spanischen Grenze; die An-
gabe, als sei Zurbarano's Truppe zerstreut und er selbst auf der
Flucht, hat sich noch nicht bestätigt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Nov. In der Grafschaft Norfolk sind
seit kurzem zahlreiche Brandstiftungen vorgekommen, die größ-
tentheils gegen das Eigenthum von Pächtern gerichtet waren.
Unter der Pächter-Klasse dieser Bezirke herrscht überhaupt
große Bestürzung, weil ihr bereits eine Menge Drohbriefe zu-
gegangen sind, die meistens Mangel an Arbeit oder zu niedrigen
Lohn zur Veranlassung haben. Die Lage der Feldarbeiter da-
selbst ist überhaupt so kümmerlich, daß man für den Winter,
wo die Feldarbeiten aufhören, ernstliche Befürchtungen für die
Sicherheit der Pächthöfe hegt. Die Noth der Arbeiter ist um
so größer, da jetzt das Dreschen und andere Verrichtungen,
welche früher durch Menschenhände geschahen, größtentheils
durch Maschinen ausgeführt werden.

O'Connell ist am 18. d. M. auf der Rückreise von Derry-
nane nach Dublin in Exeter mit ungeheurem Jubel empfangen
worden, ein Beweis, daß seine Popularität unter der großen
Masse der Repealer durch seine Begünstigung des Föderalismus
nicht geschwächt worden ist.

Spanien.

Madrid, d. 15. Nov. Der General Prim hat in seiner
persönlich gehaltenen Vertheidigungsrede selbst zugestanden,

daß er den Sturz der Regierung gewünscht und bezweckt habe, dagegen aber war die Anklage wegen Anstiftung des Mordanschlags gegen den General Narvaez in den heftigsten Ausdrücken von ihm zurückgewiesen worden. Auf die bekannt gewordenen Aktenstücke des Processes hin ist es in der That unmöglich, an die Mitschuld des Generals Prim bei dem beabsichtigten Angriffe auf das Leben des Kriegsministers zu glauben ja man begreift nach Durchlesung derselben, daß hier und da ernstliche Zweifel gegen das Vorhandensein jenes Komplots überhaupt entstanden sind. General Prim ist ein junger und schöner Mann; er war während seiner Prozeßverhandlung schwarz gekleidet, trug aber dabei die General-Charpe, die ihm voriges Jahr der Kriegsminister Serrano nach dem Siege über Ametller bei Mataro zugeschießt hatte. Er wurde von 5 Soldaten in den Saal eskortirt. Sein Erscheinen vor dem Tribunal, seine stolze Haltung, seine erhobene Stimme, seine Kaltblütigkeit, — das Alles machte tiefen Eindruck auf die Richter und auf die Zuhörer.

Man schreibt aus Catalonien, daß der berühmte karlistische Parteigänger Tristan an der Spitze einiger vereinten Karlisten und Esparteristen in die Provinz Lerida eingedrungen sei.

Aus Santander meldet man, daß ein außerordentlicher Courier, von dem General-Kapitain von Burgos ausgesertigt, an dem Kommandanten Elchaluze den Befehl gebracht habe, sofort von Santander nach der Festung Santona mit einem Theile des Provinzial-Regiments abzumarschiren. Man sagte, daß man Nachricht hätte, Espartero und seine Parteigänger wollten eine Ausschiffung und einen Handstreich auf diesen Platz versuchen.

Madrid, d. 18. Nov. Der „Castellano“ von heute erwähnt der „absurden Gerüchte“, die von den Apacuchos ausgesprengt würden: „Zurbano habe mehrere Tausend Mann unter seinen Fahnen vereinigt; das Regiment Union sei zu ihm übergegangen; Saragossa und Burgos seien von den Insurgenten besetzt; Espartero werde mit jeder Stunde auf spanischem Boden erwartet.“

Die zweite General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen und der Anhaltinischen Lande am 12., 13. und 14. Novbr. 1847 zu Magdeburg.

(Fortsetzung.)

Frage 10: „Welche reinen oder gekreuzten Rindviehassen eignen sich vorzugsweise entweder zur Milchproduction, oder zur Fleischproduction, oder zur Arbeit? und welche Rasse genügt allen diesen Anforderungen am meisten?“

Mehrere Anwesende sprachen sich dahin aus, daß die Milchproduction bei den verschiedenen Rassen bei gleicher Ernährung im Wesentlichen sich gleich bleibe, daß man also, wie man zu sagen pflegt, „nur durch das Maul melke.“ Dieser Ansicht wurde indeß von der Mehrzahl der Anwesenden dahin widersprochen, daß das Höhenvieh zwar fetttere aber weniger, dagegen das Niederungsvieh magerere aber mehr Milch gebe, und daß keinesweges durch den größern Fettreichthum der Milch des Höhenviehes deren geringere Menge ersetzt werde; denn durchschnittlich sei die Milch des Höhenviehes nur etwa um ein Sechstheil fetter als die des Niederungsviehes, während letzteres häufig die doppelte Menge und oft noch mehr an Milch gebe, als ersteres. Daher schaffe man auch das Höhenvieh, trotz seiner schönen und großen Figuren in Deutschland alljährlich mehr ab, und gebe immer mehr zum Niederungsvieh über, weil letzteres, obgleich es mehr freisse als ersteres, dennoch einen höhern Ertrag liefere. Das milchärmste

Vieh seien die Tyroler, dann folgten die Schweizer, vom Niederungsvieh seien aber namentlich die Oldenburger und die kleine holländer Rasse aus dem tiefem Holland (während die große holländer Rasse aus der Umgegend von Amsterdam weniger Vorzüge besitze) am milchreichsten. Von einigen Seiten her rühmte man auch das Landvieh sehr, ferner die Harzer Kühe, (doch litten diese leicht vom Milzbrande), und eine Kreuzung von Schweizer- mit Landvieh, wogegen eine Kreuzung von Schweizer- mit Harzvieh sich sehr milcharm zeigte. Uebrigens gab man zu, daß man unter jeder Rasse gute und schlechte Milcher finde, und daß die Kühe in sehr kurzer Zeit milcharm werden, wenn man sie nicht rein ausmilcht. Als einen besondern Vorzug des holländer Viehes rühmte man noch, daß ihre Milchergiebigkeit lange aushalte; so z. B. besitzt der Amtsraht Freytag eine 7 Jahre alte holländer Kuh, welche in 1 Jahre an 5500 Quart, und als man sie 4 Wochen vor dem Kalben trocken stehen ließ, täglich noch 7 Q. Milch gab.

In Beziehung auf den Fleischertrag wurde bemerkt: Schweizer, namentlich Berner Vieh hat grobfaseriges Fleisch, wenig Talg, eine dicke Haut und dicke Knochen, es täuscht daher sehr durch sein äußeres Ansehen, und in ganz Süddeutschland kaufen sie daher die Fleischer nicht gern, weil es einen unerwartet geringen Ertrag an Fleisch und Talg giebt. Auch alles veredelte Vieh hat kein gutes Fleisch. Dagegen hat das holländer, sowie abgehungertes Landvieh und namentlich auch die Drömlingsochsen das beste Fleisch.

Als das beste Arbeitsvieh rühmte man die Boigtländer Ochsen wegen ihrer leichten, raschen und ausdauernden Bewegungen, selbst wenn sie keine Körner erhalten; indeß für ganz schweren Boden sind sie zu leicht, man muß da schweres friesisches oder oldenburger Vieh verwenden.

Die Ayrshire-Rasse hat sich, nach den Angaben mehrerer Anwesenden, in Deutschland nicht bewährt.

Frage 11: „Welchen Einfluß haben Futter, Witterung, Wärmegrad und Zeit auf das schnelle und vollständige Abrahmen der Milch?“

Sobald die Milch gemolken ist, muß sie möglichst schnell entweder noch vor oder unmittelbar nach dem Einseihen bis auf mindestens 12° R., besser bis auf 6° R. abgekühlt werden. An den meisten Orten geschieht dies durch flache Milchfatten, an andern durch große, flache, muldenförmige Gefäße, welche man bis zu erfolgter Abkühlung in frisches, wo möglich fließendes Wasser stellt, (Milchschwemme). Nach dem Einseihen soll dann die Milch bis zum vollständig erfolgten Abrahmen unangerührt stehen bleiben, und zwar bei einer Luftwärme von mindestens 10 bis 12° höchstens von 14 oder 15° R., weil bei einer geringern Wärme die Milch zu langsam ausfährt, und bei einer größern Wärme „zufällt“, d. h. nicht vollständig ausfährt, wodurch ein Drittheil des Ertrages an Sahne verloren geht. Das Ausfahnen erfolgt in 30 bis 36 bis 40 Stunden; sobald es erfolgt ist, muß die Sahne abgenommen werden, weil sie sonst bitter wird. Die Milch bei heißem Sommerwetter schon in den Eutern der Kühe dadurch abzukühlen, daß man die Kühe bis an den Bauch in kaltes Wasser treibt, oder deren Euter mit kaltem Wasser wäscht, ist unzuweckmäßig, weil durch die Kälte die Milchadern sich zusammenziehen, und dadurch der Milchtrag sich vermindert, wogegen das Waschen der Euter mit warmem Wasser, oder warme Umschläge auf das Euter den Milchtrag erhöhen. (Besluß folgt.)

Berichtigungen:

Nr. 280 S. 3. Spalte 2. Zeile 10. lies Pflanze für Pilze.
 „ 280. „ 3. „ 2. „ 23. „ Einkälten für Einkälten.

Bekanntmachungen.

Zum Verkaufe des bisherigen Amts-
wohnhauses des Directors des botanischen
Gartens und eines dazu zu schlagenden etwa
180 Quadratruthen enthaltenden Stückes
Gartenland ist ein Termin auf

Sonnabend den 7. December d. J.

Nachmittags 3 Uhr

in dem zu verkaufenden Hause angefest.
Kauflustige werden dazu mit der Bemerkung
eingeladen, daß die Kaufbedingungen und der
Situationsplan des mitzuverkaufenden Gar-
tentheils in dem Universitäts-Secretariate
zur Einsicht bereit liegen.

Halle, den 14. Nov. 1844.

Der Universitäts-Richter
Schulze.

Lieferung von Baustoffen zur Thüringischen Eisenbahn.

Zum Bau zweier neuen Brücken über
die Saale bei Weissenfels und den dortigen
Mühlgraben sind nachbenannte Materialien
erforderlich, als:

1222 Schachtruthen Bruchsteine,

109,000 Stück Mauersteine,

3800 Vrl. Scheffel Kalk,

98,525 Kub.fuß rein bearbeitete Werk-
stücke, Wölb- und Doppelsteine, bei
welchen das Verfehen zc. zugleich
mit zu verdingen ist,

36 Schachtruthen Mauersteinstücken,
28 Ctr. Blei,

deren Lieferung und Anfuhr im Ganzen
oder theilweise an einen der Mindestfor-
dernden im Wege der öffentlichen Submis-
sion verdingen werden soll, wozu ein Ter-
min auf Donnerstag den 19. December er.
Vormittags 10 Uhr in dem Gasthause „zum
Schützen“ zu Weissenfels anberaumt ist.
Unternehmungslustige wollen bis dahin ihre
Forderungen versiegelt und mit der Bezeich-
nung: „Offerten auf die Material-Liefer-
ung zum Bau der neuen Weissenfeller
Brücke“ bei dem Unterzeichneten oder dem
Sections-Ingenieur Herrn Grillo zu
Weissenfels einzureichen, woselbst auch die
bezüglichen Bedingungen jederzeit eingesehen
werden können.

Halle, den 26. November 1844.

Der Artheilungs-Ingenieur und Wegebau-
meister
Garcke.

Bei G. A. Meyher in Mitau er-
scheint so eben und ist durch alle Buchhand-
lungen zu beziehen:

Strümpel, Dr., die Vorschule der
Ethik. Ein Lehrbuch. 1 Thlr. 16 gGr.

**Sonntags Concert im Hôtel de
Prusse.**

Den geehrten Damen

zeige ich ergebenst an, daß mein Lager in
allen **Puppen**-Gegenständen aufs reich-
haltigste assortirt ist und dieselben von heute
an aufgestellt sind. Ganz vorzüglich kann
ich die diesjährigen **Puppen-Bälge**,
Arme und **Schuhe** empfehlen, da die-
selben noch nie so vollkommen schön wa-
ren. Köpfe mit Frisuren, welche die Kin-
der selbst frisiren können, sind höchst saub-
er und auf das mannigfaltigste gearbeitet
und frisirt.

Um nun die übrig gebliebenen vorjähri-
gen Gegenstände aus dem Wege zu räu-
men, verkaufe ich dieselben verhältnismäßig
unter und zum Fabrikpreise.

Herrn. Schöttler
im Haarschneide-Salon.

Seidene Regenschirme von 2 $\frac{1}{4}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ Thlr., Baumwollene Regen- schirme

von 25 Sgr. bis 2 Thlr.,
dauerhaft, elegant und in
großer Auswahl bei

C. G. Stracke.

Kleinschmieden, nahe am Markt.

Hausverkauf.

Ein Haus in hiesiger Stadt mit 5 heiz-
baren Stuben, Kammern, Küche, Keller
und sonstigem Zubehör, vielem Bodenraum,
Einfahrt, Hof, Schuppen und einer geräu-
migen Werkstätt, welches sich vorzüglich für
einen Holzarbeiter eignet, soll sofort für ei-
nen angemessenen Preis verkauft werden,
kann auch auf Verlangen mit 300 bis 400
Thlr. Anzahlung übernommen werden.

Neelle Käufer erfahren das Nähere kleine
Brauhausgasse Nr. 339 bei W. Frothe.
Unterhändler werden verboten.

In Bezug auf unsere vorläufige Bekanntmachung vom 12. d. M. über die neue
Ausgabe des

Gesangbuchs für die Stadt Halle und die um- liegende Gegend

in groß Octav-Format mit großer Schrift zeigen wir hiermit an,
daß der Druck derselben jetzt beendigt ist, und vollständige Exemplare
auf weißem Druckpapier . . . 1 Thlr. 5 Sgr.
auf weißem Maschinen-Belimpapier 1 . 20

zu haben sind.

Halle, den 28. Nov. 1844.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Brauerel, mit Schenkwirtschaft-
Verpachtung oder Verkauf.

Den 18. December d. J. Vormittag
10 Uhr soll das der Wittwe Madame
Portius eigenthümlich am Kornmarke
alhier in der besten Lage besitzendes, zur
Brauerel gut eingerichtete Wohnhaus mit
allem Zubehör, welches sich seit vielen
Jahren der blühendsten Geschäfte zu er-
freuen gehabt, durch den Tod ihres Ehe-
mannes veränderungshalber, nach den im
Termin bekannt zu machenden Bedingun-
gen öffentlich an den Meistbietenden in dem
besagten Hause in der Schenkstube auf län-
gere Jahre verpachtet, oder auch, wenn
Kaufliebhaber sich einfinden, verkauft
werden.

Nachtliebhaber und Käufer ladet hier-
durch ein

Etsleben, den 6. Nov. 1844.

Bergheim,
verpflichteter Taxator und Auctionator.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden, so-
wie dem geehrten Publikum die ergebenste
Anzeige, daß meine Honigkuchen von allen
Arten wieder vorräthig sind. Wiederver-
käufer erhalten den üblichen Rabatt.

G. Rink, am Markt.

Meine Conditorei, von allen in dieses
Fach einschlagenden Arten assortirt, em-
pfehle ich bei Bedarf. G. Rink.

Weissen und gelben Wachsstock, bunt ge-
malt, sowie Tafel- und Laternen-Lichte em-
pfehle G. Rink.

Meine Chocoladen aus der Fabrik von
Jordan & Timäus von anerkannter
Güte empfehle ich à Pfd. 32 Loth.

G. Rink.

500 Stück alte Sensen zum Verschmieden
sind billig zu verkaufen bei

August Piesche,

Serbergasse Nr. 63.

Leipzig, den 27. November 1844.

Neues Etablissement.

MANUFACTUR

von **L. Wienecke** in Leipzig,

Markt, Ecke vom Thomaskäfigen, 1ste Etage,

empfehlte en gros und en detail:

**Angefangene und fertige
Stickereien,**
in Canvas, Seide, Wolle, Baumwolle,
Leinen &c.

Feine Wäsche.
Chemisetten, Kragen, Manschetten,
Hemden &c.

Modewaaren.
Cravatten, Bonnets, Damentaschen,
Schürzen &c.

Uebernimmt die Anfertigung vollständiger Ausstattungen, wozu die resp. Besteller die Stoffe liefern können, sowie das Zeichnen von Wäsche.

In Bezug auf meine frühere Anzeige beehre ich mich ein schätzbares hiesiges und auswärtiges Publikum aufmerksam zu machen, daß ich neben meinem

Destillations-Geschäft

stets ein reichhaltiges

Lager echt Amerikanische Cigarren

halte, welche ich als alte abgelagerte Waare zu den billigsten Preisen nur als etwas Feines bestens empfehlen kann.

C. J. Scharre am Markt.

PARISER GLANZ-LACK,

mittels welchem man allem Schuhwerk binnen wenigen Minuten den vortrefflichsten Glanz im tiefsten Schwarz, gleich dem von lackirten Leder geben kann, dabei so billig, daß ein paar Stiefeln zu lackiren kaum mehr als zwei Pfennige kostet, ist in Flaschen $\frac{2}{8}$ U enthaltend

à $\frac{1}{3}$ Thlr.

in Halle und Umgegend allein zu haben bei

**Franz Vaccani,
Rother Thurm-Anbau.**

Durch dieses Mittel wird Jedermann Gelegenheit gegeben, die jetzt herrschende Mode, auf Ballen und in Gesellschaften lackirte Stiefeln zu tragen, die sich besonders bei Kerzenbeleuchtung höchst elegant ausnehmen, auf die billigste Weise hinzumachen.

Feine **Glacé-Handschuh** von vorzüglicher Güte, sowie **Winterhandschuh** von feinsten Wolle erhielt
Franz Vaccani.

Eine große Auswahl der neuesten **Lichtschirme**, mit und ohne Leuchter, empfiehlt

Franz Vaccani.

Kindvieh-Verkauf.

Ein zweijähriger Zuchtbulle, Schweizer Abkunft, und zwei tragende Kühe stehen von jetzt ab auf dem Rittergute Crumpa bei Mülcheln zu verkaufen.

**Zum Concert und Ball,
von den vereinten Cislebener Musicis aufgeführt,
ladet Sonntag den 1. Dec.
ganz ergebenst ein
Finger in Kollsdorf.**

Haafenbälge
und andere Rauchwaarenfelle kauft zum höchsten Preis
S. Jonson jun., Leipzigerstr. am Löwen.

Sonntag Concert in der Weintraube. **Stadt Musikchor.**

Für Maurer- und Zimmermeister, Bauherren und jeden Grundbesitzer überhaupt.

Bei **C. A. Schwetschke** und Sohn in Halle und bei **G. Reichardt** in Eisenleben und Sangerhausen ist zu haben:

Das Preussische Baurecht.

Nach den besten Hülfsequellen für Justiz- und Polizei-Behörden, Justizcommissarien, Baubeamte, Bauherren und Bauhandwerker bearbeitet von **J. Fr. Kuhn.**
8. Preis 25 Sgr.

Für Bauherren und Bauhandwerker ist es von ungemeiner Wichtigkeit, über die gegenseitigen Rechtsverhältnisse Belehrung zu erhalten, und für letztere insbesondere ein Werk, woraus die Instructionen über die Prüfung der Bauhandwerker ersichtlich sind. Die vorstehende Schrift belehrt nicht nur über die Art, Gebäude aufzustellen, damit den Besitzern angrenzender Gebäude nicht zu nahe getreten wird, wodurch leicht kostspielige Prozesse entstehen können, sondern es enthält auch alle Instructionen über den Wegebau, über die Unterhaltung der Kunststraßen, sowie alle polizeilichen Bestimmungen in Bezug auf die Benutzung derselben.

Beilage

Frankreich.

Am 19. November wurde zu Marseille im Theater dem Marschall Bugeaud zu Ehren ein Festmahl von 350 Gedecken gegeben. Reichgeschmückte Damen sahen aus den Logen zu. Der Marschall, umgeben von seinen Stabsoffizieren und den Autoritäten der Stadt, saß an der Ehrentafel; die mit ihm gekommenen arabischen Häuptlinge zogen in ihrer Nationaltracht alle Augen auf sich. Nach dem Toast auf den König kam der auf den Marschall. Bugeaud dankte und bat um Vergünst, einige Worte über Algerien sagen zu dürfen. Hier der der Inhalt seiner Rede: „Die Eroberung von Algerien ist vollendet. Ueberall im Lande herrscht Frieden; — von der tunesischen Grenze bis zur marokkanischen sind die Stämme unterworfen; die einzige Ausnahme machen wenige Kabylen in den Provinzen Bugia und Sigell. Vollkommene Sicherheit ist aller Orten zu finden. Wir haben außerordentliche Fortschritte gemacht. Die Einkünfte der Kolonie waren 1840 nur vier Million Fr.; heute ertragen sie zwanzig Million; die europäische Bevölkerung war 1840 nur 25,000; jetzt zählt sie 75,000 Seelen. Vor Kurzem war man noch der Meinung, das zu Verührungen mit uns offene Landgebiet erstrecke sich nur auf 45 lieues hinaus; dies ist ein Irrthum: wir wissen jetzt gewiß, daß die arabische Bevölkerung sich bis auf 250 lieues in die Länge und 200 in die Breite ausdehnt, d. h. auf einer Strecke, so groß wie Frankreich. In dieser Region leben fünf, vielleicht sechs Million Araber. Hier bietet sich uns eine unabsehbliche Zukunft; ich bin wohl schon zu alt, sie noch zu sehen; aber so lange mein Arm noch stark ist, so lange noch ein Tropfen Bluts durch meine Adern rollt, werde ich nicht ermüden, dem Vaterland zu dienen. Ich wiederhole: in ganz Algerien herrscht Frieden. Unser Feind, vertrieben aus unserm Gebiet, hat Zuflucht gesucht in Marokko. Ich habe eben jetzt eine Nachricht erhalten, die zwar noch nicht offiziell ist, aber doch als beinahe gewiß angenommen werden mag, nämlich, daß Abd-el-Kader die wenige Mannschaft, die noch mit ihm war, entlassen und sich ins Innere des marokkanischen Reichs zurückgezogen hat.“

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 28 Nov.

Weizen	1	17	1/2	6	2	bis	1	25	1/2	—	2
Roggen	1	5	—	—	—	—	1	10	—	—	—
Gerste	1	3	—	9	—	—	1	6	—	3	—
Hafer	—	17	—	6	—	—	—	20	—	—	—

Magdeburg, den 28. Nov. (Nach Bispeln.)

Weizen	34	—	36 1/2	Gerste	27	—	31
Roggen	30	—	32	Hafer	16	—	17

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 28 Nov: Nr. 2 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. November.

Im Kronprinzen: Hr. Rentier Morar a. Paris. Hr. Ser.: Assessor Kleinpeter a. Löwenstein. Hr. Hofrath Bringinger a. St. Gallen. Hr. Opticus König a. Mainz. Hr. Landrichter Seifert a. Nördlingen. Die Hrn. Kaufl. Schultes a. Augsburg, Baurer a. Surgens, Suter a. Berlin, Mügel a. Magdeburg. Hr. Seidenfabr. Becker a. Stuttgart. Hr. Factor Schönleben a. Cronstedt. Hr. Oberfinanzrath Kiedersien a. Ludwigsburg. Hr. Schuldirektor Couper a. Wolzenbüttel.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Erfurt a. Coburg, Wittfeld a. Aachen, Wünsche a. Leipzig, Nebelung u. Hoff a. Magdeburg, Hupfeld u. Gosewisch a. Leipzig, Bartels a. Bernburg, Leonhardt a. Frankfurt. Hr. Hauptm. v. d. Post a. Erfurt.

Englischer Hof: Hr. Militärarzt Kuhlmann a. Büdaburg. Die Hrn. Pröwiger Wegner a. Döckig, Bithovn a. Jabelitz. Die Hrn. Kaufl. Löwenthal a. Mainz, Junge a. Frankfurt, Pistor a. Aachen.

Soldnen Ring: Hr. Graf v. Rielmannssegge a. Rättern. Die Hrn. Lieut. v. Sarfowsky a. Coblenz, v. Wolff a. Köln. Die Hrn. Kaufl. Werner a. Leipzig, Egert u. Moriz a. Berlin. Hr. Defon. Kuen a. Remberg.

Soldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Billemann a. Rosenstedt. Die Hrn. Kaufl. Scharf a. Meiningen, Kippmann a. Dessau, Lange a. Magdeburg. Hr. Refor. Förster a. Naumburg. Hr. Defon. Seiler u. Hr. Verw. Glaser a. Gerbsiedt. Hr. Defon.: Insp. Hohmeier a. Bedrau.

Schwarzen Bär: Mad. Meier a. Eisleben. Hr. Secr. Schmidt a. Gotha. Hr. Defon. Redling a. Altenburg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Gomba a. Schlestadt, Heinrich a. Köln, Hirsch a. Berlin, Kramer a. Aachen. Hr. Fabrik. Kunze a. Magdeburg.

Soldnen Kugel: Die Hrn. Fabrik. Ruff u. Streuffer a. Frankfurt. Hr. Buchhalter Feldmann a. Chemnitz.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Fischer a. Magdeburg, Normann m. Fam. a. Leipzig. Hr. Goldarb. Heider a. Berlin. Hr. Fuß.: Comm. Schmeißer a. Nordhausen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28 Nov.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	99 3/4	99 1/4	Berl. Poisd.	5	—	192	—
Preuß. Engl. Dblig. 30.	4	—	—	do. do. P. Dbl.	4	103	—	184 1/2
Präm. Sch. d. Sechandl.	—	94	93 1/2	Magd. Leipz.	—	—	—	103 1/4
Kur- u. Km. Schldsch.	3 1/2	99	98 1/2	Berl. Anhalt.	—	149	—	148
Berl. St. Dbl.	3 1/2	100	—	do. do. P. Dbl.	4	103 1/4	—	—
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Düss. Elberf.	5	93	—	—
Wipr. Pfr. 3 1/2	—	99	—	do. do. P. Dbl.	4	97 1/4	—	96 3/4
Grsh. Pos. do.	4	103 3/8	102 7/8	Rheinische	5	80	—	—
do. do.	3 1/2	97 3/8	97 3/8	do. do. P. Dbl.	4	—	—	96 1/2
Däpr. Pfr. 3 1/2	—	100 1/2	100	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	106 1/2	100	Berl. Frankf.	5	—	—	159 1/2
R. u. Km. do.	3 1/2	100 1/2	100	do. do. P. Dbl.	4	102 3/4	—	—
Schles. do.	3 1/2	99 3/4	—	Oberwesl.	4	116 1/2	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. L. B. eing.	—	108	—	—
Frdrsh. or.	—	137 1/2	131 1/2	B. Stett. L. A.	—	—	—	120
And. Goldm. à 5 Thlr.	—	11 3/8	11 1/8	do. do. L. B.	—	—	—	120
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Magd. Sibst.	4	111	—	—
				B. Schw. Fr.	4	—	—	—
				do. do. P. Dbl.	4	101 1/4	—	—
				Bonn Köln.	5	—	—	—

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden zeigt hiermit den am 28. Nov. früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ruhig und sanft erfolgten Tod seiner geliebten Gattin, Henriette Wilhelmine Kögel, geb. Tornau aus Lettowitz, 25 Jahr 11 Monat alt, an

Halle, den 29. Nov. 1844.

Gottfried Kögel,
Schönfärbermeister.

Bekanntmachungen.

Sonntag Unterhaltungs-Concert im Hotel zur Eisenbahn.
Stadtmusicchor.

Bei dem Kohlenwerke Fortuna bei Lochau und Döllnitz sollen für jetzt noch 1000 Stück Kohlensteine mit Einem Thaler u. Vier Silbergroschen verkauft werden. Die Steine sind fest geschlagen und von vorzüglicher Güte.

Von den echten Orientalischen Rheumatismus,

Amuletten,

deren wohlthätige Wirkung sich wohl am besten durch die so häufige, mit dem besten Erfolge gekrönte Anwendung bewiesen hat, ist wieder stärkeres Lager in der Papierhandlung von **A. Friße** für Halle und Umgegend zu finden, worauf das geehrte Publikum hierdurch aufmerksam gemacht wird.

Leipzig.

Pietro Del Vecchio.

Neue Rosinen empfing und empfiehlt F. A. Hering.

Nürnb. Lebkuchen bei F. A. Hering.

Gen. Citronat empfiehlt billigst F. A. Hering.

Kalender für 1845.

Alle Sorten Kalender für das Jahr 1845 sind in der Reichardt'schen Buchh. in Eisleben und Sangerhausen vorrätzig.

5000, 600, 400 und 200 Thlr. sind auszuführen durch Kuckenburg Nr. 285.

Concert - Anzeige.

Montag den 2. December Abends 7 Uhr wird
Madame Clara Schumann geb. Wieck
(Pianistin Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich)
die Ehre haben, im Saale des Kronprinzen eine
musikalische Soirée
zu geben. Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Billets à 15 Sgr. sind in der Knapp'schen Buchhandlung und bei Hrn. Kitzing am Markte zu haben.

Kronenleuchter,

neueste Façon in echter Vergoldung,
mit 4, 6 und 8 Armen, treffen in diesen Tagen eine Sendung bei mir ein, worauf ich mir erlaube die geehrten Herrschaften aufmerksam zu machen.

Albert Hensel.

Alle Sorten Reissfängen, sowie ein- und zweijährige Korbweiden verkauft E. Lisch, Weingärten.

Eine ordnungsliebende reinliche Frau wird zur Aufwartung gesucht, große Ulrichsstraße Nr. 36 2 Treppen hoch, Eingang auf der Promenade.

6 Morgen Wiesen in einzelnen Parzellen, zwischen der Passendorfer und Schlettauener Flur belegen, sollen durch mich sofort verkauft werden, und wollen sich reelle Käufer recht bald bei mir einfänden.

Der Kaufmann Opitz in Halle,
Rathausgasse Nr. 250.

10,000, 4500, 2800, 1100, 700 und 400 Thaler sind auszuleihen; auch 2 Nitertergüter in der Nähe von Halle, jedes von circa 700 Scheffel Aussaaf Areal, sind zu verkaufen durch den Actuarium Dancker in Halle, gr. Märkerstr. Nr. 455.

Gesang-Unterhaltung

heute Sonnabend in der Stadt Hamburg.
Anfang 7 Uhr.

Morgen Sonntag von 3 Uhr an im neuen Saale des Hrn. Erfurt von den Sängern Hr. und Mad. Altvater, wobei sich letztere mit ihrer Sopran- und Baritonstimme auszeichnen wird.
Entrée nach Belieben.

Ganz große fette Dacklinge, Kieler Sprotten und geräucherter Lachsgeringe in frischer Zusendung bei

G. Goldschmidt.

Daß ich jede in mein Geschäft passende Bestellung schnell und billig ausführe, zeige ich einem wohlwollenden Publikum ergebenst an.

Adolph Lampe,
Tapezierer und Dekorateur.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein

Polster-Waaren-Magazin

mit den neuesten Gegenständen in hinreichender Auswahl versehen ist, und ich Alles aufbieten werde, die mich Beehrenden zufrieden zu stellen.

Adolph Lampe,
Tapezierer und Dekorateur,
gr. Brauhausgasse Nr. 351.

Eine große Auswahl von Gallerien, Stangen, Ringe, Verzierungen, Quasten in Vergoldung und Bronze empfiehlt billigst

Adolph Lampe.

Fransen, Simpen, Vorten, Schnüre, Quasten zu allen Stoffen und Farben passend, habe ich stets vorrätzig und notig billigst.

Adolph Lampe.

Solz-Auction.

In dem bei Neumark gelegenen Brückengarten sollen Montag den 9. Decbr. eine Partie Ellern, Rüstern und Pappeln auf dem Stamme, gegen die im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Geißelrödig bei Merseburg,
den 24. Novbr. 1844.

Weisen.